

Erlanger „Ratschlag für soziale Gerechtigkeit“

**Ergebnisprotokoll 73. Ratschlag Plenum
am 18.03.2025 – hybrid, ZSL- Kommunikationsraum (WN)**

VORAB DIE BESCHLÜSSE:

- ⌚ Dieter Rosner soll zum 74. Plenum des Ratschlags zum Thema „Umsetzung der Handlungserfordernisse aus dem Teilhabebericht“ eingeladen werden. Der Koordinationskreis des Ratschlags soll vorab mit Dieter Rosner ein Gespräch zur weiteren Vorgehensweise führen.
- ⌚ Alle Mitgliedsorganisationen sind gebeten die Anwesenheit des überarbeiteten Ratschlag-Info-Stands durch Mitträgerschaft Ihrer Organisation zu unterstützen.
- ⌚ Die Ratschlag-Veranstaltung zum Thema „soziale Steuer- und Finanzpolitik“ ist auf den Herbst 2025 verschoben.
- ⌚ Ab einer Defizit Summe von 2.500,- Euro soll über eine Umlagefinanzierung im Ratschlag beraten werden.
- ⌚ Das Plenum soll zukünftig dreimal jährlich mit langfristiger Terminplanung tagen. Die beiden ausstehenden Termine für 2025 sind der 29. Juli und der 19. November jeweils um 18 Uhr. Außerordentliche Plenumssitzungen sind bei Bedarf möglich.

Anwesend: Ina Fischer, Gerald Maurer, George Mills, Wolfgang Niclas, Elvira Werner, Christian Pech, Rebecca Reh, Michael Vogel,

Entschuldigt: Gunther Barth, Karl Heinz Bauer, Cornelia Lumpe, Sophia Waldmann, Petra Rothe, Florian Walczack, Verena Zepter

Top 1: Das Protokoll des 72. Plenums wurde ohne Änderungen beschlossen

Top 2: Nachbetrachtung zur Bundestagswahl

Der vereinbarte Flyer zur Bundestagswahl wurde inhaltlich positiv beurteilt, was aber zu einer Textlastigkeit geführt hat. Neben einer digitalen Ausgabe, die in den Mitgliedsorganisationen unterschiedlich genutzt wurde, hat es 300 angeforderte und verteilte bzw. ausgelegte gedruckte Exemplare gegeben. Eine Pressemitteilung hatte keine Berichterstattung zur Folge. Das Ergebnis der Bundestagswahl hat zu keinen Mehrheiten geführt, die eine Stärkung der sozialen Gerechtigkeit als gesichert erscheinen lassen. Für die Arbeit des „Ratschlag für soziale Gerechtigkeit“ werden die Herausforderungen eher noch größer werden.

Unsere Planungen für das laufende Jahr wurden vor diesem Hintergrund bestätigt. Zusätzlich zu einer Veranstaltung zum Thema „soziale Steuerpolitik“ soll versucht werden, eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Soziale Gerechtigkeit“ mit der VHS im Rahmen der Semesterplanungen zu initiieren.

Top 3: Umgang mit dem Teilhabebericht

Mit der Umsetzung der „Handlungserfordernisse“ aus dem Teilhabebericht besteht Unzufriedenheit. Die schwierige Haushaltslage der Stadt Erlangen wird voraussichtlich zu weiteren Verzögerungen führen.

Der Koordinationskreis (KoK-Ratschlag) soll ein Gespräch mit dem Erlanger Sozialreferenten zur Klärung der weiteren Vorgehensweise vorbereiten und führen. Bei Fragen und Anmerkungen bitte an Wolfgang Niclas wenden. Dieter Rosner soll zum 74. Plenum zum Thema: „Umsetzung der Handlungserfordernisse aus dem Teilhabebericht“ eingeladen werden.

Top 4: Jahresplanung 2025

Die Jahresplanung 2025 wurde in folgenden Punkten aktualisiert:

- Die Ratschlag-Veranstaltung zur „sozialen Steuerpolitik“ soll für den Herbst geplant werden.
- Das „Forum: Soziales“ umfasst inzwischen 20 Mitglieder, darunter Bürger*innen außerhalb des Ratschlags. Das Forum trifft sich inzwischen vierteljährlich zu vereinbarten Terminen (19.3. - 25.6. - 22.10.um 17 Uhr in Wabene). Die vereinbarten Projekte werden zwischen den Terminen verfolgt.
- Die Beteiligung des „Ratschlag...“ an Stadtteilfesten ist nach aktuellem Stand rückläufig gegenüber 2024
 - 1. Mai DGB Innenstadt: vereinbart
 - Grüne Art Bruck: ist nur alle zwei Jahre
 - Stadtteilfest Büchenbach: ist für dieses Jahr von den Veranstaltern nicht geplant
 - Zollhausfest: ist eine Beteiligung auf Grund der ungünstigen Platzverhältnisse eher nicht sinnvoll
 - Bismarckstraßenfest (11. – 13. Juli): soll angegangen werden, vorläufige Koordination: Gerald Maurer
 - Theodor-Heuss-Anlage: unklar
 - Erlanger Nachhaltigkeitstag: soll laut Beschluss des Nachhaltigkeitsbeirats am 27. September stattfinden, ist aber finanziell noch nicht gesichert.
Koordination: Wolfgang Niclas (ist unmittelbar vor und am 27.9. aber nicht in Erlangen)
 - Einbürgerungsfest Bruck: unklar
 - Weiter mögliche Stadtteilfeste: unklar
- Der Charakter des Ratschlag-Infostandes soll mehr in Richtung „Kommunikation und Information mit interessierten Bürger*innen“ gestaltet werden, auch wenn das zu Lasten des Aktionsangebots (z.B. Sozial-Quizz) geht.

Top 5: Finanzübersicht

Für das Jahr 2024 wurden seitens der Stadt Erlangen 5.117,24 Euro an den Ratschlag überwiesen. Für das laufende Jahr wurden 5.000,- Euro für den Ratschlag in den Haushalt eingestellt. Da der Haushalt aber noch nicht genehmigt ist, bleibt die Zusage nicht gesichert. Seit der letzten Umlagefinanzierung 2020 bis zum Ende 2024 hat es ein Defizit von 1.471,22 Euro gegeben, das aber vom IAG e.V. als einmalige Spende ausgeglichen wurde. Damit beträgt der Unterkontostand zum 31.12.2024 plusminus 0,- Euro.

Der „Ratschlag für soziale Gerechtigkeit“ hat im laufenden Jahr bislang knapp 1.000,- Euro ausgegeben (Flyer Druck und Gestaltung, Artikel Lizenz Süddeutsche Zeitung für Webseite und Soziale Medien). Sollte eine städtische Unterstützung unserer Arbeit im Rahmen der Umsetzung des Teilhabeberichts nicht möglich sein, soll ab einer Summe von 2.500,- Euro über eine Umlagefinanzierung beraten werden.

Top 6: verschiedenes

- Mit 8 Teilnehmer*innen war das 73. Plenum sehr schlecht besucht. Zur besseren Planung sollen zukünftig drei Treffen des Ratschlag-Plenums für ein Jahr geplant

werden, jeweils im Februar/März, im Juli und im November. Zusätzliche Treffen „nach Bedarf“ sollen möglich bleiben. Für 2025 sind Plenumssitzungen beschlossen für den 29. Juli und den 19. November jeweils um 18 Uhr.

- Die Anerkennung des „Meisterrechts für die Hauswirtschaft“ konnte 1925 als erste Anerkennung eines Berufsbild für Frauen im Handwerk und Gewerbe durchgesetzt werden. Unser Mitglied DHB-Bildungswerk Bayern lädt am 20. Juni zur 100 Jahr Feier ein (Anlage).

Das 73. Plenum des „Ratschlags für soziale Gerechtigkeit“ ist am 29. Juli um 18 Uhr im Konferenzraum des ZSL und digital auf ZOOM.

Ende des Plenums 19:30 Uhr

Anlage:

Einladung zu „100 Jahr Meisterrecht in Hauswirtschaft“ am 25. Juni: (Seite 4)

DHB-Bildungswerk Bayern

im Netzwerk Haushalt e.V.

Hauptstraße 55
91054 Erlangen
Telefon 09131/206424
info@dhb-bildungswerk-by.de



Jubiläum „100 Jahre Meisterrecht in der Hauswirtschaft“ 1925 - 2025

Im Jahr 2025 können wir ein besonderes Jubiläum feiern – feiern Sie mit uns!
Eine Einladung zum Festakt am 20. Juni 2025 in Erlangen folgt noch.

Unter dem folgenden Link finden Sie spannende Einblicke und Informationen zu den Feierlichkeiten rund um „100 Jahre Meisterrecht in der Hauswirtschaft“:

<https://www.dghev.de/was-wir-leisten/beirat-lebenslanges-lernen-hauswirtschaft-lll-hw/100-jahre-meisterrecht-in-der-hauswirtschaft>

Es erwarten Sie unter anderem historische Rückblicke, aktuelle Highlights und ein Ausblick auf kommende Aktivitäten, die dieses bedeutende Jubiläum begleiten.

Die öffentliche Aufmerksamkeit für dieses besondere Datum ist uns ein großes Anliegen.

- Das Meisterrecht der Hauswirtschaft (1925) markiert die **erste** Chance zur
- Berufsbildung für Frauen im Bereich "Handwerk und Gewerbe"
- durch das Meisterrecht wird erstmals ein Berufsfeld vollständig von Frauen geplant, gestaltet, durchgeführt, geprüft, ...
- Das Frauenbild der damals für die Berufsbildung aktiven Frauen entspricht vollständig dem "modernen" Ideal:
- selbstständig, eigenverantwortlich, wirtschaftlich unabhängig - und
- in einem als ebenbürtig anerkannten Leistungsbereich "Hauswirtschaft" seit Einführung des Berufes 1915

Unterstützen Sie unsere Forderungen:

1. Die Eigeninitiative der damaligen Frauen und ihr Zusammenhalt samt gesellschaftlichen Aktivitäten verdient ebenso viel Aufmerksamkeit wie die ersten Universitätsabschlüsse.
2. Der Aufbruch der Frauen und ihr Engagement für eine gleichberechtigte Rolle wurde durch die Nazis heftig bekämpft. Der bevorstehenden Zwangseingliederung in die Nazi-Frauenvereinigungen kam der damalige DHB durch Selbstauflösung (1935) zuvor. Der Beitrag der Frauen zum gesellschaftlichen Widerstand gegen die Nazi-Diktatur bereits in dieser frühen Phase wird bisher gar nicht beachtet - hier besteht dringend Forschungsbedarf!
3. Trotz GG Art. 3 (2) "Männer und Frauen sind gleichberechtigt" – Dank an die Mütter des GG! - wurden Frauen in den Anfangsjahren der Bundesrepublik strukturell benachteiligt, mit Folgen (Rentenansprüche, Zugang Arbeitsmarkt, Kinderbetreuung etc) bis heute. Ohne Beachtung für die Vorleistungen unserer (Ur/Groß)Mütter fangen wir da immer wieder fast bei Null an!

Wir könnten mit gemeinsam den Wandel bewirken - Wertschätzung für den riesigen Leistungsbereich der Hauswirtschaft mit seiner enormen Wertschöpfung!

Am Weltfrauentag 8.3 2025
mit freundlichen Grüßen

Elvira Werner
Vorsitzende des DHB-Bildungswerk Bayern im Netzwerk Haushalt eV